

An die  
Frau Präsidentin  
des Nationalrates  
Mag.<sup>a</sup> Barbara Prammer

ZI. LE.4.2.4/0148 -I 3/2007

Parlament  
1017 Wien

Wien, am - 5. FEB. 2008

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Josef Broukal, Kolleginnen  
und Kollegen vom 14. Dezember 2007, Nr. 2847/J, betreffend  
CO<sub>2</sub> Ausgleichszahlungen

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Josef Broukal, Kolleginnen  
und Kollegen vom 14. Dezember 2007, Nr. 2847/J, betreffend CO<sub>2</sub> Ausgleichszahlungen, teile  
ich Folgendes mit:

Zu den Fragen 1 und 2:

Infolge der Klimastrategie-Anpassung, vom Ministerrat am 21. März 2007 beschlossen, sollen  
durch Bund und Länder zahlreiche zusätzliche Maßnahmen zur Umsetzung gebracht werden.  
Einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des Kyoto-Ziels leistet das staatliche Programm zum  
Ankauf von Reduktionseinheiten aus JI- und CDM-Projekten (9 Mio t CO<sub>2</sub>-Äquivalent p.a.).  
Weiters garantiert der Emissionshandel für Industrie und Energiewirtschaft durch die Kürzung  
der Zertifikatmenge – und damit der zulässigen Emission – auf einen Wert von rund  
30,7 Mio t CO<sub>2</sub> pro Jahr ab 2008 eine Reduktion um über 1,6 Mio t CO<sub>2</sub> p.a. gegenüber den  
verifizierten Emissionen des Jahres 2006. Durch forstwirtschaftliche Maßnahmen wird ein  
Netto-Senkenbeitrag von rund 0,7 Mio t CO<sub>2</sub> zu erwarten sein. In den Sektoren Verkehr,  
Raumwärme, Landwirtschaft sowie Abfallwirtschaft können weitere maßgebliche Reduktionen  
durch zusätzliche oder bereits in Umsetzung begriffene Maßnahmensetzungen bewirkt  
werden, um die verbleibende „Kyoto-Lücke“ von rund 11 Mio t CO<sub>2</sub>-Äquivalent p.a. gegenüber  
den Emissionswerten 2006 zu schließen. Die EU-Kommission hat am 27. November 2007 in  
einer Mitteilung festgestellt, dass Österreich seine Verpflichtung punktgenau erfüllen kann,  
wenn sämtliche Maßnahmen der neuen österreichischen Klimastrategie umgesetzt werden.

Mit den bisher gesetzten Maßnahmen, das heißt ohne die Umsetzung der in der neuen Klimastrategie festgeschriebenen zusätzlichen Maßnahmen, liegt Österreich 17,2 % über dem Basisjahr 1990. Dabei sind jedoch weder der Zukauf von Emissionsrechten (grüne Investitionen im Ausland) noch nationale Maßnahmen zur Schaffung so genannter CO<sub>2</sub>-Senken eingerechnet. Werden alle zusätzlich geplanten Maßnahmen gemäß Klimastrategie umgesetzt, kann Österreich eine Reduktion von Treibhausgasen um 13,4% im Vergleich zu 1990 schaffen. Konkret sind für Österreich minus 11,4 Prozentpunkte durch Zukauf von Emissionsrechten, weitere minus 0,9 Prozentpunkte durch CO<sub>2</sub>-Senken und minus 18,2 Prozentpunkte durch die zusätzlichen nationalen Klimaschutzmaßnahme möglich, so die Europäische Kommission. Es wird in diesem Zusammenhang auch auf die detaillierten Maßnahmenbeschreibungen der Klimastrategie-Anpassung vom 21. März 2007 verwiesen ([www.klimastrategie.at](http://www.klimastrategie.at)).

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, consisting of several large, fluid loops and a long vertical stroke extending downwards from the left side.